

den Freien Aemtern], Es seyge wo ehs welle, so die bodt nit gehalten werden, in dem undt anderen ungehorsamme ein Nüwes Mandat ussgen lassen, damit sich iemandt ... Zuo endtschuldtigen habe.

Der Juden halben hab ich kein ornung gwist also hiemit dem hern Ueberlassen werde, sein guet achten mit Jhnen abmachen.

Was denn Ulli B u e c h e r wegen löhnens hab ich nichts könden bim H. verwalter [Landschreiber-Substitut, Johann Sebastian R i s e r?] erhalten. Ehr verwalter sagt seig kein biderman, das köne ehr ime nit annämen, oder ehr verantwort sich by den H. äscheren [E s c h e r] von Zürich undt brieff und sigel bringe, als dan dunkt mich seige ehs noch nit gnuog, sonder werde Rächt darschlahen der Verwalter, so der H. Etwas märerers kan usrichten ist mier lieb.

die gesandtschaft möcht mier wol gan wie dem H. [alt] Landtvogt [in den Freien Aemtern, Ludwig?] M e y e r [von Baldegg, von Luzern] [- ist damit die in einem vom 2. August datierten Brief Jakob Wirz' an Zurlauben erwähnte Konferenz der VII (in den Freien Aemtern reg.?) Orte, die nach Bremgarten hätte einberufen werden sollen, aber offenbar nicht zustandekam, gemeint? -]². so ehs der H. guot fundte wurde ich darzuo khumen, aber man köndt eim ein frieden anhänken, so die dagsazung fort gadt ob ehs bruchlichen, onne berueffung ich mich Zuo brängarten findt lasse oder nit."

"Betrifft das Jagen deren vohn Bremgarten. A 1655 ... Landtvogt [der Freien Aemter, Johann] S t ä d e l i".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 578 (Nr. 181a), s. auch AH 28/167

2) s. AH 89, 96; vgl. auch EA VI 1, 263 a

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 49, 258-259

143

[1650]¹

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] AN UNBEKANNT [VERMUTLICH EINEN BUERGER VON BREMGARTEN]

"Pitte den selbigen mich der discretion zu achten das wan meine hündt soltendt schaden Zu füegen, ich nit allein Zwen sondern al vier wolte wegnehmen (weilen aber bis anhero dis nit bekhandt) als lasse ich es in seinem Valor ge-

49/143-144

stellt sein, wird auch vohn mir kein ursach für endtstehend unnachparschaftt gezogen werden. Ich zwar muos gedenkhen das einer oder der andere nyder handt sich des spruchwort gemäss an meine hündt rybe, und wan die ohren derselbigen zu subtil oder zu köstlich den hundsbelln anzuhören ..., wird man alle andere hundt abschaffen meussen", die hin und wieder in der Stadt belln. "Angedeütete imprecation werden ... mich weder verfällen noch Justificieren, mit einem Wort ich sehe nochmalen lieber vertrauwen als missthruwen. ...

bedankhe mich gegen des H. Vetteren seiner vertrauwlichen participatur".

"Herren von Bremgarten"

- 1) Datum wurde aufgrund von AH 49/90 Pt. 23, 24, in welchen ebenfalls von Streitigkeiten Zurlaubens mit Bremgarten wegen Hunden die Rede ist, erschlossen.

Konzept - AH 49, 260

144

1652 Dezember 27.

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER] NIKLAUS WIPFLIN AN DEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Ich wiriden bricht, das fon sunderbaren personen der hohen oberkeiten [der in den Freien Aemtern reg. Orte] friheiten misbrucht In deme das [von einzelnen Bürgern von Bremgarten] unser wiltban nit mer geachtet wirt¹, dardurch Ich sorgen, Es würde dem herren und mir an gebirenden orten Zuo verantworten ston, diserem gschähen forzekummen, befilen Ich dem heren, firderlichen ales hochgewildt Zuo verbieten, so wit sich der hohen oberkeiten friheiten und grächtigkeiten erstrecken wörden. Jer welendt auch nachschlagen, die sälbigen namhaft Zemachen damit man demsälbigen begegne wie recht Ist, und Inkinftigen ein andern sich beser bedencke, solches mer Zuo verheben, und welche so fermesen sich annämen oder genomen haben, werdi der her ferschafen, das diesälbigen die bichsen verboten würd, damit ein gehorsame gepflanzet, und nit wie for diserem ... [Willkür herrsche]".

- 1) s. AH 49/2 Pt. 4; 49/138-141

Original, mit Siegel - AH 49, 261-262 - Blatt 261^V und 262^F leer